Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 36

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den lassen, so wird sie undurchführbar, positiv und negativ. Will man aus der Schule konsequent alles und jedes verbannen, was religiös und politisch andern anftößig sein könnte, bann muß sich ber Unterricht auf rein mechanische Dinge beschränken; alle Fächer von hohem Bildungswert scheiben vollständig aus, weil kein Lehrer imstande ist, sie im verlangten "neutralen" Sinne zu erteilen. Damit verletzt man aber auch die Glaubens= und Gewissensfreiheit jener Rinder und deren Eltern, die auf eine positive religiose Erziehung burch die Schule Unspruch erheben, denn baburch, daß die Schule den Kindern diese Erziehung nicht gibt, entzieht sie ihnen das Wertvollste fürs ganze Leben, sie beraubt sie der höchsten Werte und reicht der Jugend Steine statt Brot. — Im Grunde genommen wird die in Bellinzona aufgestellte Forberung von niemand ernft genom = men, auch von jenen nicht, die sie vorschlugen. Die Vertreter Polens, Jugoslawiens, der Tschecho= flowakei und Frankreichs brangen am Kongreß in Bellinzona besonders auf die Fassung einer sol= chen Resolution. In allen diesen Ländern gibt es (wie auch anderwärts) noch konfessionelle Schulen, und bie möchte man zunächst damit bodigen. Wenn die Bahn bann frei ift, haben Sozialismus und Freidenkertum gewonnen Spiel. Alles bildet eine große Rette: der Rampf gegen den vaterländischen Gedanken, ber Rampf gegen tonfessionelle Schulen, die Förderung des religiösen und bürgerlichen Indifferentismus, die sozialistische und kommunistische Propaganda in der Schule und unter der Jugend. Biele feben noch nicht ein, daß dem so ist, sie glauben sogar, im Dienste einer guten Sache zu arbeiten, mabrend sie Totengräber ihres Volkes sind.

Wir Katholiken sind jederzeit bereit, für die Verwirklichung der Friedensidee zu arbei= ten, insbesondere auch wir katholische Lehrer. Wir brauchen das nicht extra zu betonen, nicht an Rongressen und Konferenzen, nicht in unserer Presse. Das liegt gradlinig in unserm ganzen Erziehungsprogramm, im Programm der katholi= schen Kirche. Aber wir können nie und nimmer Mittel und Wege gutheißen, die angeblich der Erziehung zum Frieden dienen follen, in Wirklichkeit aber zerstörend wirken muffen, weil sie den in = nern Frieden im Menschen, das Berhältnis des Mienschen zu Gott, stören oder ihm hindernd in den Weg treten. Deswegen lehnen wir auch alle Versuche ab, die via konfessionslose Staatsschule zum Völkerfrieden führen wollen. Aber wir begrüßen jeden ehrlichen Mitarbeiter am Friedenswerke, der einsichtig genug ist, die hohen und höchsten Werte der Religion als Zentralpunkt der Erziehung, und deshalb auch der Schulerziehung, anzuerkennen und sich dementsprechend zu uns einzustellen.

Schulnachrichten

Luzern. Settion Sochborf. (Boranzeige.) Die ordentliche Jahresversammlung ber Sektion Hochdorf des kathol. Lehrervereins der Schweiz findet Mittwoch, 23. Oftober, mittags 1 Uhr, in Münster statt. Gemäß bem Spruche: "Was willft bu in die Ferne schweisen, sieh, das Gute liegt so nah!" erkor man die Referenten aus ben Reihen ber zugehörenden Aftivmitglieder. Berr Sefundarlehrer P. Saas, Rothenburg, spricht über: "Unsere Sorge um die schulentlassene Jugend" und hochw. Herr Prof. Josef Trogler, Rektor in Münfter, zeigt uns in Wort und Bild "Die Anfänge ber Buchbruderkunft in der Schweig". Nach diefen lehr= reichen Vorträgen bietet sich noch Gelegenheit zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Münster und zu einem Stündchen gemütlichen follegialen Beisammenfeins.

: St. Gallen. Wettbewerbe. Die tant. Fibelfommission ist im Begriffe, auf tommendes Frühjahr eine
neue Steinschrift-Untiquasibel herauszugeben und veranstaltet unter st. gallischen Künstler und Künsterinnen
einen freien Wettbewerb für eine fünstlerische wertvolle,
tinderfrohe Illustration.

Der "Alttoggenburger" hat im Anschluß an eine genußreiche Schulreise ber kath. Schulgemeinde Kirchberg nach Rorschach = Friedrichshasen = Zeppelinhalle einen Wettbewerb unter ben jungen Schriftstellern ber 3.—8. Klasse veranstaltet. Die besten Leistungen werden mit Büchern und Gutscheinen für einen Schülerkalenber "Mein Freund" 1930 bedacht.

Simmelserscheinungen im September

1. Sonne und Fixsterne. Am 23. September steht die Sonne wieder im Schnittpunkt der Ekliptik und des Aequators, also in der Herbste Tagundnachtgleiche. Ihre mittägliche Höhe beträgt dann noch 43 Grad und der Tagkreis fällt mit dem Aequator zusammen. Sie bewegt sich von da an gegen das Sternbild der Jungfrau hin. Am mitternächtlichen Gegenpol des Himmels steht das Sternbild der Fische. Dieses selbst tritt wenig hervor, dagegen leuchtet tieser am süblichen Horizont Komalhaut, der sübliche Kisch und weiter östlich der ausgedehnte Walfisch.

Planeten. Merfur und Mars sind in diesem Monat unsichtbar. Benus ist Morgenstern und von zirka 2—5 Uhr sichtbar. Jupiter ist nahezu stationär im Stier und scheint von zirka 21—4 Uhr. Saturn findet man im Sternbild des Skorpions von zirka 19 Uhr 30 bis 22 Uhr am südwestlichen Himmel. Dr. I., Brun.